



Redenfelden, roströt, Moorwasser, Kreidenbach, Raubling, Ortsgruppe Raubling

roströt

Redenfelden im Dunkel der Zeit

Vom roströten Moorwasser des Kreidenbaches oder aber von den roströten Wasserlachen eines kleinen, längst verschwundenen Moosgebiets soll sich Redenfeldens Urmame „Rotenvelt“ ableiten.

Erstmals urkundlich erwähnt wird Redenfelden im Jahr 1313. Über die Siedlungsanfänge im 11. und 12. Jahrhundert kann man nur Vermutungen anstellen.

Vor- und frühgeschichtliche Funde, wie in Raubling, Hochstraß, Grünthal und Reischenhart, sind für Redenfelden nicht nachgewiesen.

Tafel 1: roströt

Redenfelden
SPUREN...





F. S. Doppelbauer, vgl. Hofmarken, 1851, Holzdruck: Waldhaus in Rosenheim

Hofmark und Lände

Zankapfel der Edlen

Das Dorf „Rotenvelt“ ist bis ins 15. Jahrhundert eine niederbayerische Enklave unter Rosenheimer Verwaltung im oberbayerischen Gerichtsbezirk Aibling. Die „Rotenvelter“ Innlände untersteht dagegen dem Aiblinger Gericht.

Ein Streit der Teilherzogtümer Oberbayern und Niederbayern um die Innlände, das Tavennrecht und die Gerichtsbarkeit zieht sich über Jahrzehnte hin.

1503 vereinigen sich die beiden Teilherzogtümer. Hofmark und Innlände werden vom Brannenburger Pfleger, der dem Aiblinger Gericht untersteht, verwaltet.

Das Aus für die Hofmark Redenfelden ist im Jahr 1848.

Tafel 2: Hofmark und Lände

Redenfelden
SPUREN...





• Z. Doppelma, Rettenfelden, 1870 (Kopie des Originals im Rosenheim)

Umbruch

Niedergang und Ausverkauf

„Rettenfelden“, das ist bis 1905 im Großen und Ganzen - die altehrwürdige Erasmuskirche, der Tavernwirt „Weißes Rössl“, 8 kleinere und größere Höfe mit Nebengebäuden und die kleine Ziegelmanufaktur des „Bichlbauers“.

Landschaftszerschneidung und wirtschaftlichen Niedergang bringt der Bau der Bahnstrecke Rosenheim – Kufstein.

Die Redenfeldener Kulturlandschaft wird durch die zunächst eingleisige Bahnlinie radikal zerschnitten. Innschiffahrt und Fuhrwerksverkehr, aber auch der Durchgangsverkehr kommen innerhalb kurzer Zeit zum Erliegen. Lände und Tavernwirtschaft in Rettenfelden verweisen.

Tafel 3: Umbruch





All Industriekomplex in Raubling (oben rechts), frühere Gießerei (unten links) 1922 / 8. Meuse: Straßenszene in Raubling

neue Zeiten

Geburt eines Industriortes

Die Redenfeldener Fabrik entsteht zwischen 1907 und 1909 als zusätzlicher Standort der Miesbacher Papierfabrik Baum AG, der späteren Oberbayerischen Zellstoff- und Papierfabriken AG.

Schon damals äussern die Bauern und Fischer aus der Nachbarschaft ihre Sorge, dass mit der Fabrik ihre natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser und Luft, die Flora und Fauna Schaden nehmen würden.

Diese Bedenken bestätigten sich mit der Zeit. Die negativen Umweltauswirkungen wurden damals (wie heute) bagatellisiert und durch großzügige Spenden an Vereine und Kirchen kaschiert.

Tafel 4: neue Zeiten





Strasse Kirchdorf im Jahre 1942. (Mittels der Wasserversorgung Kirchdorf)

Industriedorf

Die große Gier

Mit der kriegsbedingten Verlegung der AZ – Hauptverwaltung nach Redenfelden beginnt ein tiefgreifender Wandel in den gesellschaftlichen Strukturen aller Kirchdorfer Ortsteile.

1953 wird die politische Gemeinde Raubling konstruiert. Kirchdorf muss dem „machtpolitischen Kunstprodukt“ Raubling weichen.

Das alte, bäuerlich geprägte Redenfelden ist spätestens Anfang der 1950er Jahre Geschichte.

Tafel 5: Industriedorf

Redenfelden
SPUREN...





Das Werk über die Industriekultur - Hans J. H. Meier - 1984
mit freundlicher Genehmigung der Hochschule-Veranstaltung Hans J. G. Meier

Allmacht

Jede Narbe hat ihre Geschichte

Die Redenfeldener Bauernhöfe und Häuser, ja sogar die kleine Erasmuskirche werden der „Allmacht“ der Redenfeldener Papierindustrie und dem ungezügelter Wirtschaftswachstum der Zeit geopfert.

Landwirtschaftliche Flächen verwandeln sich im großen Stil zu Industrieflächen und Kiesgruben – dann zu Altlastenflächen und „wildem“ Industriemüllkippen.

Tafel 6: Allmacht der Industrie

Redenfeldener
SPUREN...
1984-1994
1994-2004
2004-2014



Herz und Hinder-Erkennen: Raublinger nach Palast, Lohrweider Örtlichkeit im April 1950; Mittelreife Wasserbauwerke Raubling

Insel der Vergessenen

Redenfeldens scheidende Identität

Bis in die 1950er Jahre ist Redenfeldens Ortsidentität noch weitgehend intakt.

Aber bereits damals wird zugunsten des Ortsteils Alt-Raubling das Redenfeldener Gebiet eingekürzt: Die Redenfeldener Flur im Einfang wird stillschweigend der Raublinger zugeschlagen. Redenfeldener Ortsschilder werden ganz nach Belieben „angepasst“ ...

Tafel 7: Insel der Vergessenen





Malvenkräft-Bäume in der Weiskircher Hörsperle, Pfandkäsensdorf, Kitzbühel

**Redenfeld'n des siagt ma kaam,
vor laud'ta Apfebaum,
schad dass koa Pflasta hod,
suns'd war's a Stod.**

Gebirgs- oder Bergfelderer Original, Moritz Sepp, Anfang der 1850er Jahre.
Übersetzung eines Zeitungsps. 2009

Tafel 8: G'stanzi











Tafel 12: Industrieemissionen
Vorläufige Auslegung der Emissionsschikure
© 2011: Bund Naturschutz Freiburg

Redenfelden
SPUREN... 



aussen hui, innen pfui



keine halben Sachen ...



Tafel 16: noch mehr – noch länger – noch schneller und noch lauter
2016 – 1992 Baustag – Planung der DB AG – 2000 Baustag
Bildquelle: Bildarchiv des BfL Bg

Redenfelden
SPUREN...
BfL Bg
1992-2016





Zukunft für alle... merkst was?

Tafel 19: Nachhaltige Entwicklung
Hohenheim-Siedlung, Raubling
Ökologische Grundstruktur als Raubling

Redenfelden
SPUREN...



